

Nachweise

Kap. I geht zurück auf einen Vortrag zum Thema *Wozu Phänomenologie?* am 8. Juni 1998 in Wuppertal im Rahmen der Ringvorlesung zum gleichen Thema, die das seinerzeit an den Philosophischen Instituten der Universitäten Bochum und Wuppertal angesiedelte Graduiertenkolleg ›Phänomenologie und Hermeneutik‹ abgeschlossen hat. Eine frühere, hier stark revidiert vorliegende Fassung wurde veröffentlicht unter dem Titel *Disziplinierte Naivität und Grenzen der Erfahrung. Marginalien zu aktuellen Problemen der Phänomenologie*, in: *Phänomenologische Forschungen* NF 4, Nr. 2 (1999), 213–237.

Kap. II geht zurück auf einen früheren, hier in stark revidierter Form eingegangenen Beitrag zum Thema *Das Gegebene in seiner Zweideutigkeit. Begründung, Beschreibung und Bezeugung an den Grenzen der Erfahrung*; zuerst veröffentlicht in: S. Gottlöber, R. Kaufmann (Hg.), *Gabe – Schuld – Vergebung, FS für H.-B. Gerl-Falkovitz*, Dresden 2011, 97–118.

Kap. III: stark überarbeitete Fassung des Beitrags *Zum Dank – oder nicht? Phänomenologische Überlegungen zur ›Ökonomie‹ der Gabe in intergenerationeller Hinsicht. Ausgehend von Jean-Luc Marion, Lewis Hyde und Jacques Derrida*, in: *Journal für Religionsphilosophie*, Nr. 2 (2013), 26–40.

Kap. IV basiert auf einer früheren Rezension von Hans Blumenberg, *Schriften zur Technik*, Berlin 2015; *Schriften zur Literatur 1945–1958*, Berlin 2017; *Phänomenologische Schriften 1981–1988*, Berlin 2018, in: *Phänomenologische Forschungen*, Nr. 1 (2019), 209–225. Der Exkurs geht zurück auf einen Vortrag zum Thema *Bewegt von dem, was übrig bleibt? Zwischen Musil und (früherem) Blumenberg*; gehalten am 16. April 2021 im Rahmen der von Artur Boelderl initiierten internationalen Tagung *Musil und die Phänomenologie* in Verbindung mit der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, dem Institut für Literaturforschung/Kärntner Literaturarchiv und dem Musilinstitut Klagenfurt, 15.-17. April 2021; www.youtube.com/watch?

v=QqFKGpofw74. Eine frühere Fassung wurde veröffentlicht im *Journal Phänomenologie* 56. Schwerpunkt Robert Musil und die Phänomenologie (2021), 70–82.

Kap. V geht zurück auf einen Vortrag zum Thema *Aussichten einer Pathologie der Technik – Digitalisierung als (anti-)pathische Herausforderung* auf Einladung der Heidelberger Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) im Rahmen des dortigen Jour fixe, 15. November 2022; youtu.be/VefIWCyucrI; er wurde zudem angeregt der von Matthias Kettner u.a. veranstalteten Konferenz *Philosophische Perspektiven der Digitalisierungsforschung* am Center for Advanced Internet Studies (CAIS) Bochum, 28.-30. März 2022. Erstveröffentlichung in schriftlicher Form.

Kap. VI ist eine revidierte Fassung eines Beitrags zum Thema ›Entzugsverlust‹. *Zu einem kritischen Grundgedanken einer Phänomenologie des radikal Fremden*, in: Barbara Schellhammer (Hg.), *Zwischen Phänomenologie und Psychoanalyse. Im interdisziplinären Gespräch mit Bernhard Waldenfels*, Baden-Baden 2021, 89–104.

Kap. VII basiert auf dem Eröffnungsvortrag anlässlich der Tagung *Alterität und Devianz. Figuren des Anderen und Abwegigen in Literatur und Philosophie um 1800* im Rahmen der Doktorandenschule Laboratorium Aufklärung (DSLÄ) an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, am 11. November 2009. Einige Materialien sind zuvor zusammengetragen worden in dem Beitrag *Eine allzu vertraute Vergangenheit? Zur zwiespältigen Aktualität des literarisch-philosophischen Milieus um 1800*, in: Elisabeth Johanna Koehn, Daniela Schmidt, Johannes-Georg Schüle, Johannes Weiß, Paula Wojcik (Hg.), *Andersheit um 1800. Figuren – Theorien – Darstellungsformen*, München 2011, 25–49. Daraus ist allerdings ein ganz neuer Text entstanden. Erstveröffentlichung in der vorliegenden Form.

Kap. VIII basiert auf dem Beitrag *Zeigen, Sagen und Verstehen. Paul Ricœur's hermeneutische Wege durch die Phänomenologie – von der Aufmerksamkeit zur Sensibilität für den Anderen*, in: *On the Proper Use of Phenomenology. Paul Ricœur Centenary* (O. Abel, P. Marinescu, eds.): *Studia Phaenomenologica. Romanian Journal for Phenomenology* XIII (2013), 117–142.

Kap. IX geht zurück auf den entsprechenden Beitrag zu Thiemo Breyer, Daniel Creutz (Hg.), *Phänomenologie des praktischen Sinns. Die Willensphilosophie Paul Ricæurs im Kontext*, Leiden, Boston, Singapur, Paderborn 2019, 39–68.

Kap. X basiert auf meiner früheren Rezension von Hans Blumenberg, *Beschreibung des Menschen*. Aus dem Nachlaß herausgegeben v. M. Sommer, Frankfurt/M. 2006; *Zu den Sachen und zurück*. Aus dem Nachlaß herausgegeben v. M. Sommer, Frankfurt/M. 2002/7 unter dem Titel *Von den Sachen zurück zu den Menschen. Profile einer Philosophie der Aufmerksamkeit in Hans Blumenbergs nachgelassenen Schriften*, in: *Philosophischer Literaturanzeiger* 61, Heft 1 (2008), 87–101. Der Text war auch Grundlage eines Seminars über Blumenbergs *Beschreibung des Menschen* an der Universität Bochum im WS 2005/6.

Kap. XI geht zurück auf einen Vortrag im Rahmen des Workshops *Temporalität, Leiblichkeit, Technik. Hans Blumenberg und die Phänomenologie* des Projekts *Temporal Communities. Doing Literature in Global Perspective* der FU Berlin, Villa Engler, Berlin 2.–4. Februar 2023; eine frühere Fassung wurde veröffentlicht unter dem Titel *Sichtbarkeit – Aufmerksamkeit – Scham. Sozialphilosophische Folgen von Hans Blumenbergs Auseinandersetzung mit der Phänomenologie*, in: Robert Buch, Nikola Zambon (Hg.), *Blumenberg und die Phänomenologie. Phänomenologische Forschungen* 2023, Heft 2 (2024), 119–142.

Kap. XII wurde 2021 geschrieben für einen bislang nicht veröffentlichten Sammelband von Claudia Peter, Marc Strotmann und Moritz von Stetten zu Sozialität und Affektivität. Erstveröffentlichung in der vorliegenden Form.

Kap. XIII stark revidierte Form eines früheren Beitrags zu Stefan Alkier, Christfried Böttrich, unter Mitarbeit von Michael Rydryck (Hg.), *Neutestamentliche Wissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung. Studien im Anschluss an Eckart Reinmuth*, Leipzig 2017, 35–60.

Kap. XIV geht zurück auf eine Keynote Adress zum Thema *Wie wäre kollektive Identität auf nicht-identitäre Weise zu denken?* anlässlich der internationalen Konferenz *Ricœur on Collective Identities*, veranstaltet vom Philosophischen Forschungsinstitut für Medien und

Kultur der Universität Trier vom 16.-19. November 2021, am 17. 11. 2021. Erstveröffentlichung.

Kap. XV geht zurück auf einen Vortrag zum Thema *Exil – Welt – Faktizität. Eine Übung in hermeneutischer Zirkularität* anlässlich der Internationalen Konferenz *Faktum – Faktizität – Wirklichkeit. Phänomenologische Perspektiven* der Deutschen Gesellschaft für phänomenologische Forschung in Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Phänomenologie, Universität Wien, vom 18.-21. 9. 2019, am 20. September 2019. Eine frühere Fassung wurde veröffentlicht in: Inga Römer, Georg Stenger (Hg.), *Faktum, Faktizität, Wirklichkeit. Phänomenologische Perspektiven. Phänomenologische Forschungen. Beiheft 5*, Hamburg 2023, 263–282.

Kap. XVI basiert auf einem Vortrag zum Thema *Hermeneutik in der Gegenwart einer politischen Kultur des Dissenses. Überlegungen zu der Frage, was man sich von hermeneutischen Regeln in interreligiösen Interpretationskonflikten erwarten kann* in der Evangelischen Akademie Loccum anlässlich der Konferenz »Heilige Schriften im Deutungsstreit. Wie legen Christen und Muslime sie heute aus?«, die am 25.-27. September 2017 in Rehburg-Loccum stattgefunden hat. Eine frühere Kurzfassung wurde veröffentlicht in: Vivien Neugebauer (Hg.), *Heilige Schriften im Deutungsstreit. Wie legen Christen und Muslime sie heute aus?, Loccumer Protokolle 60/2017*, Rehburg-Loccum 2018, 43–64; eine ausführliche, hier wiederum überarbeitet vorliegende Fassung ist erschienen im *Internationalen Jahrbuch für Hermeneutik* 17 (2018), 185–215.

Kap. XVII ist die weitgehend überarbeitete Fassung eines Essays über *Ereignis – Erfahrung – Erzählung. Spuren einer anderen Ereignis-Geschichte: Henri Bergson, Emmanuel Levinas, Paul Ricœur*, in: Marc Röllli (Hg.), *Ereignis auf Französisch. Von Bergson bis Deleuze*, München 2004, 183–207.

Kap. XVIII beruht auf einem Vortrag zum Thema »Die Idee der Phänomenologie« auf Einladung der Wilhelm-Schapp-Forschungsstelle der Universität Mainz anlässlich der Konferenz *Das Denken Wilhelm Schapps – Perspektiven für unsere Zeit*, Erbacher Hof, Mainz, 28., 29. November 2008; eine frühere, hier stark überarbeitet eingegangene Fassung wurde veröffentlicht in: Karen Joisten, Nicole

Thiemer (Hg.), *Das Denken Wilhelm Schapps – Perspektiven für unsere Zeit*, Freiburg i. Br., München 2010, 22–48.

Kap. XIX geht zurück auf einen Vortrag im Rahmen der vom Forschungsinstitut für Philosophie Hannover veranstaltete Reihe *45 Minuten weiter denken*, am 6. Juli 2021 in Hannover; es ist in einer früheren Fassung eingegangen in den vom Vf. herausgegebenen, von der DFG geförderten Sammelband *Geschichtskritik nach ›1945‹. Aktualität und Stimmenvielfalt*, Hamburg 2023.

Kap. XX stark erweiterte und überarbeitete Fassung eines Beitrags zum Thema *Neue Formen des Bösen als Herausforderung des Politischen. Kritische Überlegungen zu Paul Ricœurs Projekt einer regenerativen Geschichte – mit Blick auf Hannah Arendt*, in: *Journal Phänomenologie* 37 (2012), 45–56.

Kap. XXI beruht auf einer früheren Fassung, die im *Journal Phänomenologie* 23 (2005), 52–59, veröffentlicht worden ist.

Epilog: Erstveröffentlichung.